

Bezugspreis:

Bestellf. M., - 21., monatl. 10., - 21.,  
für ein Jahr, voraus zahlbar. Post-  
bezug monatlich 10., - 21., inkl. Zu-  
schlagsgebühr. Unter Kreuzband für  
Deutschland und Österreich 16/0 M.,  
für das übrige Ausland bei täglich  
einmal Auslieferung 21/50 M. Post-  
zuschlag nehmen an Österreich,  
Ungarn, Tschecho-Slowakei, Däne-  
mark, Italien, Rumänien, Schweden  
und die Schweiz. - Einzahlung in  
die Post-entworfene Prellkarte.  
Der "Vorwärts" mit der Sonntags-  
beilage "Welt u. Zeit" erscheint wochen-  
täglich (wenn Sonntags und Monta-  
tags "wma").

Telegrams-Adresse:  
„Sozialdemokrat Berlin“.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die achtgeleitete Anzeigenzeile  
kostet 1/2 M. - 2. Teuerungszuschlag 50%  
„Kleine Anzeigen“ das ist  
gedruckte Blatt L. - M. täglich  
angebracht. Sonst, jedes weitere  
Blatt 50 Hg. Stellenanzeigen und  
Schlichter-Anzeigen das erste Blatt  
50 Hg., jedes weitere Blatt 40 Hg.  
Worte über 15 Buchstaben zählen für  
ein Wort. Teuerungszuschlag 50%  
Familien-Anzeigen für Abonnenten  
Zelle L. - M. positive auf  
werberechtigte. Bereine - Anzeigen  
L. - M. die Zeile ohne Zuschlag  
Anzeigen für die 1. und 2. Nummer  
müssen die 3. Uhr nachmittags im  
Anzeigenbüro, Berlin SW 1, Linden-  
straße 3, abgegeben werden. Bestelle  
von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Nordplan, Nr. 15190-15197.

Mittwoch, den 1. Dezember 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Nordplan, Nr. 11753-54.

## England in Aufregung.

London, 1. Dezember. (WZ.) Außerordentliche Maß-  
nahmen sind getroffen worden, um hervorragende Persönlichkeiten  
und Gebäude in Liverpool und London zu schützen. Die in der  
Nähe des Parlaments hienstehende Polizei wurde mit automa-  
tischen Pistolen bewaffnet. - Eine Reutermeldung besagt,  
daß Geschäftsinhaber und Besitzer wertvoller Gegenstände auf die  
Versicherungsgesellschaften Sturm laufen, um  
sich gegen Einzelforderungen zu versichern. - Arbeitslose  
besetzten das Gemeindehaus von Tottenham. Sie gaben be-  
kannt, daß sie die Abfälle hätten, darin zu überwintern. Sie  
richteten an das Publikum das Ersuchen, sie mit Lebens-  
mitteln zu versorgen.

„Westminster Gazette“ meldet aus Dublin, daß dort seit dem  
21. November, dem Tage der Ermordung der englischen Offiziere,  
1200 bis 1400 Personen verhaftet wurden. Ein Auf-  
schub der Arbeiterpartei ist zur Unterfuchung der Lage nach Irland  
abgerufen. - Professor Macneill, einer der am 26. November  
in Dublin verhafteten Sinnfeindführer, wurde wieder auf freien  
Fuß gesetzt.

### Internationaler Eisenbahnerkongress.

Amsterdam, 1. Dezember. (Reuter.) Auf dem Internatio-  
nalen Eisenbahnerkongress in London schlug Thomas vor, daß  
die Organisation jedes Landes einen Bericht über die bestehenden  
Arbeitsbedingungen aufstelle. Diese Berichte sollen dann auf dem  
nächsten Kongress besprochen werden. Der Kongress beschloß, ein  
Telegramm an die belgische Regierung und den Justizminister  
Sandervelde zu senden, in dem wegen der Verfolgung der  
Eisenbahner, die sich geweigert hatten, Munitionsendun-  
gen für Polen zu befördern, Einspruch erhoben wird.

### Flottendemonstration gegen Konstantin.

London, 1. Dezember. (Reuter.) Der italienische Außen-  
minister Graf Sforza ist von seiner Unterredung mit Leygues  
und Curzon befreit. Bei ihren Besprechungen stellte sich her-  
aus, daß zwischen England, Frankreich und Italien über die grie-  
chische Frage und andere Fragen, darunter die Rotwundigkeit  
der Abänderung des Vertrages von Secres, eine Ab-  
weichung nicht besteht.

London, 1. Dezember. (Z.N.) Eine englische Nachrichten-  
agentur veröffentlicht folgendes Telegramm aus Toulon: Drei  
französische Kreuzer sind bereits nach dem Pyraeus abge-  
gangen. Ein anderer Kreuzer, drei leichte Kreuzer und eine  
Flottille von Torpedobooten und Torpedobootzerkürern haben eben-  
falls Befehl erhalten, nach Griechenland zu gehen.  
Frankreich wird auf diese Weise vom 5. Dezember ab, dem Tage des  
Blicksitzs, eine große Flotte in den griechischen Gewässern  
haben.

Damit wird der, wie es scheint sehr schwierigen, Vereinbarung  
mit dem Bundesgenossen England vorgegriffen. Die Selbstbestim-  
mung eines alliierten Volkes findet seine Grenzen an den offi-  
zierten Schiffsgeschützen.

### Völkerbund - Blockadereglement.

Genf, 1. Dezember. (WZ.) Der Unterausschuss für  
Blockadefragen hat folgende Entschliessung angenommen:  
Wenn der Völkerbund die Möglichkeit hat, von einer Ver-  
letzung des Vertrages in Kenntnis setzt, so liegen diesen  
folgende Pflichten ob: 1. Die diplomatischen Beziehungen mit  
dem schuldigen Staate abzubrechen. 2. So rasch wie möglich Maß-  
nahmen zu treffen, die erforderlich sind und mit der Verfassung ver-  
einbar sind, um den Landesbewohnern alle Beziehungen mit dem  
Bewohnern des Staates zu verbieten, gegen den sich die Blockade  
richtet.

Nach einer kurzen Darlegung des Standpunktes der skandi-  
navischen Länder durch Udelvård (Schweden) beschloß die  
Kommission, dem Völkerbundsrat ihren Wunsch zu übermitteln,  
es möchten die Bedenkeninteressierten der die Blockade durchfüh-  
renden Länder gewahrt werden.

Wie soll das geschehen: Wir wissen, was Blockade bedeutet.  
Ruhland hat es auch erfahren!

### Frankreich und der Vatikan.

Paris, 1. Dezember. (WZ.) Ministerpräsident Doumergue er-  
klärte, für das Protektorat im Orient sei die Anknüpfung der Be-  
ziehungen zum Vatikan von Wert. Auch die britische Regie-  
rung habe im allgemeinen Interesse den Entschluß gefaßt, sich in  
Rom vertreten zu lassen. Italien könne nichts dagegen haben,  
wenn Frankreich die Beziehungen mit dem Vatikan wieder auf-  
nehme.

In der Debatte gab die Linke ihrer Befürchtung Ausdruck,  
daß die Wiederanknüpfung der Beziehungen zum Vatikan der erste  
Schritt zur Auflösung der antikerikalen Gesetzgebung sei. Doumergue  
bestritt dies.

Ein Antrag auf Aufschub der Abstimmung über das Ge-  
setz, den der Reichspräsident ablehnte, wurde mit 887 gegen 100  
Stimmen abgelehnt. Ebenso ein Antrag, der die Entsendung eines  
Beisetzers zum Vatikan ohne Reziprozität verlangt, mit  
375 gegen 220 Stimmen. Daraus wurde das von der Regierung  
eingebrachte Gesetz, durch das die diplomatischen Beziehungen zum  
Vatikan wieder aufgenommen werden, mit 875 gegen 200  
Stimmen angenommen.

### Ententenvorschläge an Deutschösterreich.

Wien, 1. Dezember. (Z.N.) Dem Hauptauschuss des Parla-  
ments lagen gestern zwei Schreiben der Wiener Sektion der Re-  
parationskommission vor. Das eine Schreiben betrifft Maßnahmen  
zur Hebung der Bodenproduktion zwecks Wiederaufrichtung der  
Viehbestände. Es soll die Anbaufläche für Brodgetreide ver-  
größert und die Kartoffelverföhrung Österreichs durch Beschaffung  
hochwertiger englischer Saatkartoffeln verbessert werden.  
Außerdem wird ein Verbot der Schöchtung weiblicher Kühe vor-  
geschlagen. Die zweite Zuschrift befaßt sich mit der Bildung einer  
Kommission für die Erspargung in den Haushalten des Staats,  
der Länder und Gemeinden durch Abbau des Beamtenheeres,  
Vereinfachung der Geschäftsgabungen usw. Die Reparationskommission  
würde in diese Kommission zwei Delegierte mit beratender Stimme  
entsenden.

### Nach Balachowitsch' Ende.

Konno, 1. Dezember. Die Litauische Telegraphen-  
agentur meldet: Die Zerstückung der Nacht des Aben-  
teurergenerals Balachowitsch hat dem durch den Rigaer Vertrag  
von Polen und Rußland anerkannten weißruthenischen  
Staate die Möglichkeit gegeben, seine Selbstständigkeit wieder auf-  
zubauen. Die Stadt in den Kreisen Bobruisk und Sluzk befindet  
sich in der Hand des Bevollmächtigten der weißruthenischen  
Volksrepublik, die mit Litauen verbündet ist. Es finden  
Wahlen der dortigen Selbstverwaltungen statt, auch wird die  
Mobilisation aller Wehrfähigen von 16 bis 50 Jahren durch-  
geführt. Durch die Erklarung der weißruthenischen Staatsorga-  
nisation dürfte die Lösung der Frage des polnischen Korridors von  
Wilna für Polen noch ungewisser werden.

London, 1. Dezember. (Reuter.) Die „Times“ melden aus  
Peking: Nach längeren Besprechungen an der Grenze sind die Ge-  
neräle Kopei und Semenov mit etwa 10000 Mann auf  
sinesisches Gebiet übergetreten, wo sie entworfen wurden. Man  
nimmt an, daß Semenov sich unter japanischen Schutz stellen  
wird. Das Grenzgebiet der sogenannten Chinesischen Republik,  
deren Regierung nach Tschita übergesiedelt ist, befindet sich in  
Händen der Bolschewisten. Die Regierung ist durchaus kommuni-  
stisch. Sie unterhält Beziehungen mit Moskau. Die Erregung  
in Japan über diese Entwicklung der Dinge ist groß, denn Japan  
hat bereits weit über 60 Millionen Yen für die Intervention in  
Sibirien ausgegeben.

### Auslandsrundschau.

Die „Humanität“ meldet, daß drei sozialistische  
Delegierte, die aus Kollau zurückkehrten, vor etwa drei bis  
vier Wochen beim Umrumpen des Schiffes, das sie nach Frankreich  
zurückbringen sollte, den Tod gefunden haben. Der eine von  
ihnen ist Raymond Lefèvre, der durch seine revolutionären  
Taten auf dem letzten Konkrete der französischen sozialistischen  
Partei in Strazburg aufgefallen war. Seine beiden Begleiter  
waren weniger bekannt. Alle drei waren nach Kollau ge-  
gangen, um dort die Rinderheute des französischen Gewerkschaftsbundes zu  
vertreten.

Die deutschösterreichischen Sozialisten,  
denen neulich auf dem sozialdemokratischen Parteitag der Abschied  
gegeben wurde, haben einen Parteitag abgehalten, der von 150  
Delegierten besucht war. Sie beschloßen den Beitritt zur 3. Inter-  
nationale und die Einleitung von Verhandlungen mit den Kom-  
munisten zur Verschmelzung.

Der tschechische Ministerrat hat beschlossen, Mono-  
pischl, das Gut des ermordeten Franz Ferdinand, zu beschla-  
gen.

Das Pariser Schwurgericht des Seine-Departements  
hat Koeni Rukten, den Rörder des albanischen Tyrannen  
Essad Pascha, freigesprochen.

General Ceccerini hat einem Zeitungsberichtsstatter  
erklärt, daß seine Stellung in Rom unhaltbar geworden wäre,  
da seine Autorität als Kommandeur der dortigen Division durch ge-  
wisse Persönlichkeiten in der Umgehung d'Annunzios  
untergraben worden sei. Er habe Rome deshalb verlassen.

Wie jetzt wurden in die südlawische Konstituante  
gewählt: 36 Radikale, 26 Demokraten, 12 Angehörige der Socie-  
tät, 12 Kommunisten und 1 Liberaler. Der ehemalige Reichsprä-  
sident Postisch ist zum Abgeordneten von Belgrod gewählt  
worden. - Der vollständige Ausfall der Sozialdemokraten  
ist erschauend; aber diesbezügliche nennt sie das amtliche Bureau einfach  
auch Kommunisten!

## Die preussische Verfassung.

Die Landesversammlung hat gestern die Verfassung  
Preußens verabschiedet. Das Werk, abgesehen nicht ohne Män-  
gel, trägt deutlich die Spuren der Revolution und der sozial-  
demokratischen Mitarbeit. Fast wie ein Märchen klingt und  
heute schon die Kunde, daß es einmal ein Preußen gab, in  
dem die politischen Rechte der Bürger nach ihrem Gehalt  
abgestuft waren. Dieses alte Preußen des Drei-  
klassenwahlrechts und Herrenhauses wird nicht wie-  
der auferstehen.

Die neue preussische Verfassung beruht auf der Souve-  
ranität des Volkes. Regelmäßiger Gesetzgeber ist der  
Landtag, der nach dem allgemeinen und gleichen Verhältnis-  
wahlrecht aller über 20 Jahre alten Männer und Frauen ge-  
wählt wird. Dieser Landtag wählt auch den Mini-  
sterpräsidenten, der seinerseits die übrigen Minister beruft.  
Die Minister bedürfen zu ihrer Amtsföhrung des Vertrauens  
des Landtages.

Neben dem Landtag steht ein Staatsrat, der auf fol-  
gende Weise entsteht. In jeder Provinz werden Provinz-  
landtage nach genau demselben Wahlrecht gewählt wie der  
Landtag selbst. Diese Provinziallandtage wählen für  
je 500000 Einwohner einer Provinz einen Vertreter in den  
Staatsrat wiederum nach dem Verhältniswahlrecht. Eine  
Benachteiligung des Proletariats bei diesem Staatsrat ist  
durch die Art seiner Bildung nahezu ausgeschlossen; er wird  
ein ziemlich treues Spiegelbild des Landtages sein. Dem  
Staatsrat steht das Recht zu, in namentlicher Abstimmung  
einen Vorschlag auf Beamtung vom Landtag beschlossener  
Gesetze zu fassen oder eine Volksabstimmung über  
die Landtagsauflösung herbeizuföhren. Wird ein  
solcher Beschluß beanstanden und hält ihn der Landtag mit  
Zweidrittelmehrheit aufrecht, so wird er ohne weiteres Gesetz.  
Hält ihn der Landtag nur mit einfacher Mehrheit aufrecht,  
so muß er, um den Widerstand des Staatsrates zu brechen,  
eine Volksabstimmung herbeizuföhren.

Der Staatsrat tritt erst in Kraft, wenn Neuwahlen  
zu den Provinziallandtagen nach dem neuen  
Wahlrecht durchgeführt sind. Auch zu den Freitagen  
wird gleichzeitig das direkte Wahlrecht eingeföhrt. Nur bei  
den Kommunalwahlen steht die Verfassung die Mög-  
lichkeit vor, das Wahlrecht an die Voraussetzung einer halb-  
jährigen Anfallsigkeit zu knüpfen. Ob eine solche Beschränkung  
des Wahlrechts später wirklich in die neue Städte- oder  
Landgemeindeförderung aufgenommen wird, bleibt der Ent-  
scheidung des künftigen Landtages überlassen.

Am schwierigsten war neben dem Staatsrat die heftig  
umkämpfte Frage der Autonomie der Provinzen.  
Alle Parteien waren sich darin einig, daß die Selbstverwal-  
tung auch in der Provinzialinstanz ausgebaut werden sollte.  
Strittig ist nur, wie weit man dabei gehen soll. Im Zen-  
trum besteht vielfach der Wunsch, den preussischen Staat ganz  
aufzulösen, und merkwürdigerweise haben sich neuerdings die  
Unabhängigen diesen Bestrebungen angeschlossen. Auf der  
rechten Seite wiederum möchte man am liebsten das alte,  
starr zentralisierte Preußen möglichst unverändert erhalten.  
Die Sozialdemokratie will keine Auflösung Preußens, solange  
nicht die Reichseinheit auf der ganzen Linie hergestellt wer-  
den kann. Sie will die eine und unteilbare Republik,  
aber nicht Preußen argunsten neuer Kleinstaaten zer-  
fallen sehen. Soll aber Preußen ein Staat bleiben, bis die  
Reichseinheit verwirklicht wird, dann muß einerseits die Zen-  
tralgewalt die Möglichkeit behalten, wirklich zu regieren und  
Beamte eigener Wahl ins Land zu setzen, dann muß auf der  
anderen Seite den Provinzen soviel Recht und Freiheit ein-  
geräumt werden, daß die nach § 18 der Reichsverfassung mög-  
lichen Föhrungsbestrebungen nicht übermäßig werden.  
Die preussische Verfassung gibt in diesem Sinne ein Ver-  
sprechen erweiterter Provinzialautonomie, das dadurch ge-  
kürzt wird, daß Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten  
bis zum Inkrafttreten des Autonomiegesetzes nur im Ein-  
verständnis mit der Provinzialvertretung ernannt werden.

Es ist der Sozialdemokratie bei dieser Ver-  
fassungsbereitung gelungen, den Staatspräsidenten zu Fall  
zu bringen, der eine deutliche Rundgebung gegen die Reichs-  
einheit gewesen wäre. Sie hat die Bildung einer zweiten  
Kammer zu verhindern vermocht, die den Volkswillen ge-  
fährdet oder ohnmächtig gemacht hätte. Sie hat dafür auf  
der anderen Seite in manchen untergeordneten Fragen ihren  
Willen nicht durchzusetzen vermocht, aber das ganze Ver-  
fassungswerk kann am Ende ihre Zustimmung finden.

Mit seinem Abschluß ist der beste Boden geschaffen, auf  
dem sich der nun beginnende Wahlkampf in Preußen  
abspielen wird. Die Sozialdemokratie tritt mit gutem Ge-  
wissen in ihn ein. Sie hat seit Jahrzehnten um das gleiche  
Recht aller Preußen gekämpft und es jetzt in der Verfassung  
verankert. Am preussischen Volke liegt es jetzt, sich Freiheit  
und Leben zu verdienen, indem es sie im Wahlkampf aufs  
neue erobert!



## Papierball oder Milliarde?

Der Papierball, den gestern ein Unabhängiger in der Sitzung der Preussischen Landesversammlung geworfen hat, liefert der reaktionären Presse nicht nur Stoff zu ellenlangen Entrüstungsbegrüssen, sondern auch den ersehnten Vorwand, von der Sache selber, dem skandalösen Vermögenserwerb der Hohenzollern nicht zu reden. Sie ahmen damit die Taktik des deutschnationalen Sprechers, des Abgeordneten Dr. Kaufmann, nach, der unmittelbar nach der Rede des Genossen Heilmann ein moralisches Behgeheul über die „Beschimpfung“ der Hohenzollern anstimmte — dabei hatte Genosse Heilmann absichtlich jede persönliche Herabsetzung des Hohenzollernhauses vermieden —, aber auch nicht eine Silbe gegen die unansehbaren rechtlichen und tatsächlichen Ausführungen Heilmanns vorzubringen wußte, in denen gerade der große moralische und sachliche Erfolg seiner Rede gelegen hatte.

Soweit wir die reaktionäre Presse überblicken können, magt auch heute nur ein einziges deutschnationales Blatt, die „Kreuz-Zeitung“, über diese sachlichen Ausführungen Heilmanns ihren Lesern zu berichten. Die übrige reaktionäre Presse beschränkt sich auf ein paar Einleitungs- und Schlussätze der Rede, läßt aber gerade die vom Genossen Heilmann in ununterbrochener eineinhalbstündiger Folge vorgebrachten juristischen Tatsachen gänzlich unter den Tisch fallen.

Wir schlagen den Herren vor, anstatt über Papierbällchen sich einmal mit uns über die Millionenwerte zu unterhalten, die sich die Hohenzollern in ihrer Regierungsperiode erworben haben, über das verlorne Staatseigentum, dessen Erlös sie in die eigene Tasche steckten, über die „geschenkten“ Schlösser, über das Akademieviertel, über Babelsberg, Cels, über die 100-Millionen-Abfindung für nichts und all die anderen Säckelchen, die zusammen eine Benachteiligung des Volkes um mehrere hundert Millionen ausmachen. Bohnt das nicht mehr als ein Papierbällchen?

## Reichswehr-Versammlungsrecht.

Der § 33 im Entwurf des neuen Reichswehrgesetzes will bekanntlich den Reichswehrangehörigen jedes Recht der Vereinigung und Versammlung, auch zu rein wirtschaftlichen Zwecken, nehmen. Es besteht begründete Aussicht, daß der Paragraph in der vorgeschlagenen Form nicht Gesetz werden wird. Trotzdem handeln einige Reichswehrkommandeure bereits so, als ob der § 33 bereits Gesetz wäre. Zum Beweis führen wir das nachstehende Schriftstück an:

Stiel, den 24. November 1920.

Officerationsbogensbefehl.

Ziffer 12. Aktiven Marineangehörigen

Die Teilnahme an einer Versammlung des R. d. W. nur mit ausdrücklicher Genehmigung der vorgesetzten Dienststelle gestattet. Diese Genehmigung ist nur dann zu erteilen, wenn die Kommandos vorher Kenntnis von der Versammlung unter Angabe der Tagesordnung und der vorgesehenen Redner durch den R. d. W. erhalten haben.

St. O. 12534. A. 2.

Dieser Befehl verstößt nicht nur gegen die geltenden gesetzlichen und verfassungsmäßigen Bestimmungen, er steht auch im strikten Widerspruch zu dem jüngst von uns zitierten Erlass des Reichswehrministers Gehler, der den Reichswirtschaftsverband deutscher Berufssoldaten ausdrücklich anerkennt und den Kommandobehörden ein Handeln in diesem Sinne zur Pflicht macht. Wieder zeigt sich, daß gerade die Stellen, die so viel das Wort von der „notwendigen Disziplin“ im Munde führen, selber in der disziplinarlosen Weise den an sie ergangenen Befehlen ihres obersten Vorgesetzten zuwiderhandeln.

Natürlich wird auch hier mit zweierlei Maß gemessen. So erfahren wir aus Potsdam, daß dort fortwährend Versammlungen reaktionärer Soldaten- und

Offiziersverbände stattfinden mit „hochwachtiger Tagesordnung“, denen kein Mensch Schwierigkeiten bereitet. Insbesondere wird die Propaganda für den „Verband nationalgesinnter Soldaten“ nicht nur gestattet, sondern von oben herab gefördert, obwohl — doch nicht weil? — in diesen Versammlungen in jeder Weise gegen Republik und Regierung gehetzt wird. Die Versammlungen dieses Verbandes werden offiziell bekanntgegeben, und täglich überschwemmt der Verband die Kasernen mit Flugblättern, in denen die Republik verhöhrt und verspottet wird. Dagegen ist der „Vorwärts“ in den Kasernen verboten und weiter besteht ein offizielles Verbot für die Soldaten, dem Republikanischen Führerband beizutreten. Dieses Verbot wird allmonatlich bekanntgegeben mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß auf seine Übertretung schwere Strafen stehen.

Die berühmte „Disziplin“ besteht also darin, daß alles, was die Treue der Mannschaften zur Republik fördern könnte, verboten ist, während jede Propaganda gegen die Republik und damit gegen die Disziplin sich frei entfalten kann.

## Schnorrer und Verschwörer.

Vor uns liegt ein Verbeschreiben des „Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes“, in dem in beweglichen Worten um Spenden, Erhöhung der Beitragszahlungen, finanzielle Unterstützung uhm. ersucht wird. Das ist Sache der völkischen Arbeiter, die uns nicht weiter interessiert; erwähnt zu werden verdient jedoch die Art der Agitation, die künftighin von den Feldern um Anknüpfung getrieben werden soll, und die namentlich auf Arbeiterfang eingestellt ist. Hierüber heißt es in dem Schreiben:

Außerdem bitten wir Sie, sich auch durch die Tat an unserer Werbearbeit weiter recht eifrig beteiligen zu wollen. Wir brauchen auch eine Anzahl unserer Mitglieder zur Verbreitung unserer Aufklärungsschriften, die wir in größeren Massen herstellen und auf allen Plätzen und vor den Fabriken verteilen lassen wollen. Besonders möchten wir vorläufig das neueste Flugblatt: „Millionen Ahnungsloser“, das seine Aufgabe aus dem „Geheimnissen der Weissen von Zion“ bringt, recht zahlreich verbreiten.

Ferner wollen wir möglichst laufend durch Flugblätter auf besondere, mit Nachenschaften des Judentums zusammenhängende Vorgänge hinweisen, wie z. B. die Fälle Bömenstein, Adler, sowie auf das Ostjudentumproblem. Über das der „Vorwärts“ am 8. Oktober d. J. in der Nummer 406 so sehr entstellend und jüdisch lägerlich berichtet (Sehr schön gesagt! Red. d. „V.“) Wir müssen unter allen Umständen dazu kommen, daß wir in der Lage sind, in solchen Fällen sofort größere Massen Flugblätter unter die Massen zu bringen, und dazu brauchen wir größere Gelder.

Man sieht, wie peinlich den Antisemitenbüchtlern ernste und aufklärende Artikel über die Probleme des Judentums sind, und wie freuen und aufrichtig über den Mergel, den wir diesen Leuten bereitet haben. Die Herren Antisemiten sind jedoch recht schlecht unterrichtet, wenn sie glauben, daß auch nur ein sozialistischer Arbeiter auf ihren Flugblattswindeln hereinfallen könnte. Die Deutschvölkischen können sich in noch so schönen arischen Stütztrupps vor den Fabriken gruppieren, die Arbeiterchaft wird sie mit schallender Heiterkeit begrüßen.

## Biertimpel — Wilamowitz.

Ein Universitätslehrer schreibt uns: Der Student Biertimpel, der jetzt beschuldigt wird, seinen hilfsbedürftigen Kommilitonen 15 000 R. entweder zu haben, ist der Offensichtlichkeit nicht ganz unbekannt. Nicht nur spielte er mit seinem Freunde und Bestimmungsgenossen Eduard Meyer eine bisher immer noch nicht aufgeklärte Rolle beim Kapp-Putsch, sondern diese beiden Herren waren es auch,

die letztendlich die verlorene Krone gegen Prof. Nicolai in der Studentenchaft eröffnet haben. Es entbehrt nicht der Komik, wenn man sich der großartigen Worte von der deutschen Sittlichkeit und von der Würde der Universität erinnert, mit der Herr Biertimpel und Herr Meyer damals um sich warfen, allerdings war das, was sie an „Tatsachen“ vorbrachten, objektiv unwahr; wenigstens behauptet dies Professor Nicolai seit einem halben Jahr öffentlich sowie in seinem offiziellen Anschlag am schwarzen Brett der Universität, und weder Herr Biertimpel noch Herr Meyer haben bisher Widerspruch erhoben.

In dieser Beziehung sind wir über einen seltenen, aber vielversprechenden Fall von Selbsterkenntnis heute zu berichten in der Lage. In richtiger Erkenntnis, daß es vor allem darauf ankommt, Herrn Prof. Nicolai die Ehre abzusprechen, hatte ein Mitglied der jüngeren Generation die Aktion des Senats gegen jenen aufgenommen und einen der besten Gelehrtennamen Deutschlands, welcher ihm rechtmäßig, nämlich durch Erbschaft zukam, in die Wagschale geworfen. Er beschränkte sich darauf, die nicht ganz neue und schon von den damaligen Reaktionären gegen den wahren Patrioten Ernst Moritz Arndt aufgestellte Behauptung — der Gegner habe silberne Äpfel gestohlen — mit Rücksicht auf die heutigen Marktpreise dahin zu variieren, das Objekt des Diebstahls seien echte Kindlederhütel gewesen. Dieses Verfahren stellte gegenüber dem berüchtigten Senatsschottum einen unverkennbaren Fortschritt dar, insofern als die Beschimpfung nicht mit eigens zu diesem Zweck entstellten Stellen aus Nicolais Schriften verdrängt zu werden brauchte. Ueberraschenderweise hat nun der Autor der neuen Version es verschmäht, die eingereichte Klage Nicolais zu benutzen, um seiner Behauptung vor Gericht eine weitere Resonanz zu geben, sondern es vorgezogen, Zeugnisse dafür beizubringen, daß er wegen besonders schwerer Geisteschwäche einer Gerichtsverhandlung nicht folgen könne. Mit diesem freimütigen Eingeständnis ist ein Urteil ausgesprochen, dem man nichts hinzuzufügen braucht.

Ob aber den zwölf Mitunterzeichnern des Senatsschottens beim Anblick ihrer Verbündeten nicht doch ein Grauen antkommt?

## Denen jeder Luxus erlaubt ist...

Der Verlag August Scherl, dessen „Lokal-Anzeiger“ es sich besonders angelegen sein läßt, über die Begehrlichkeit der Arbeiter und ihre angeblich unerhöht hohen Löhne zu schimpfen, bringt in einem Inseratenwerbeprospekt für den „Praktischen Wegweiser“, der in manchen landwirtschaftlichen Kreisen gelesen wird, die nachstehenden Empfehlungssätze:

„Firma

Das diesjährige Weihnachtsfest steht unter keinem günstigen Zeichen. Teuerung und Arbeitslosigkeit mit den an und für sich trüben wirtschaftlichen Verhältnissen zwingen die Bevölkerung, nur das Notwendigste für den täglichen Gebrauch anzuschaffen.

Trotzdem gibt es eine Klasse, die ihren Wohlstand zu heben mußte, die bei der allgemeinen Lebensmittelpreiserhöhung ihre Erzeugnisse zu nie gekannten Preisen absetzen konnte und deshalb heute das höchste Maßgrat des deutschen Wirtschaftslebens bildet, die Landwirte.

Diesem Umstand sollten Sie Rechnung tragen. Die Landbevölkerung, die stets auf den Bezug von auswärtigen Geschäften angewiesen war, ist heute, wo sich das Geld auf dem Lande befindet, der dankbarste Käufer jeder Art von Waren. Ihr Wohlstand erlaubt es ihr, sich jeden Luxus leisten zu können.

Deshalb raten wir Ihnen, Ihr Weihnachtsangebot diesen Kreisen zur Kenntnis zu bringen. Sie ersähen sich den Weg hierzu durch den praktischen Wegweiser, der in mehr als 85 000 Orten ausschließlich auf dem Lande verbreitet, seit Jahrzehnten der Ratgeber und Berater der Landwirte ist. Diese sind gewohnt, ihre Bezugsquellen im Praktischen Wegweiser zu suchen, weil sie wissen, daß nur reelle Firmen in ihm vertreten sind.

Der Verlag August Scherl ist in seinem Inseratenenteil entschieden ehrlicher, als in seinem politischen

## Das Bild.

Von Bruno Dittel

Celexter des Nachmittags, wenn ich mitten in der Stadt zur bestimmten Stunde in den Straßenbahnwagen steige, ist in mir eine besondere Freude. Nicht einfach deshalb, weil die Arbeitsstunden vorüber, auch nicht deshalb, weil daheim etwa ein treffliches Mahl mich erwarten könnte, nein, nur weil ich unterwegs jenes Bild schauen werde.

Ich glaube, daß außer mir kaum einer von dem Bilde weiß. Kaum einer von all den Leuten, die mit mir die lange Fahrt nach der Vorstadt haben. Sie sitzen und interessieren sich vielleicht über eine Weile für die Sonderheit irgendeines Kaffeehauses, vielleicht auch für ein Buch oder auch, dem Anschein nach, für nichts. Sicherlich fiel mir noch nie auf, daß jemand mein Bild beachtet hätte. Mein Bild, denn ich muß es wohl allein entdeckt haben.

Man kann es auf verschiedene Art entdecken. Ich entdeckte es so:

Als ich im Wagen saß und brauhte vor den Fenstern Baum, Haus, Garten, Turm und manches andere im fortwährenden Wechsel vorüberzog, wollte ich plötzlich wissen, was von dem alles eigentlich, wohl das Schönste sei. Das war leichter herauszubekommen, wenn die Einzelheit rasch als abgeschlossenes Bild erhascht wurde. Dazu half der Rahmen des Fensters gegenüber. Er bot zugleich den Rahmen, in dem das Vorüberziehende einen kurzen Augenblick bildmäßig wirken konnte.

Ich habe auf diese Weise die Straßenseiten an jenem Tage ganz neu gesehen. Und dabei das besondere Bild gefunden. Das Bild, das überdies jeden Tag in anderen Farben erscheint. In jeder Lönung aber ist es schön. Am schönsten, wenn die Sonne, wie sie es oft tut, das rote Licht dahintersteht.

Wir sind vorbeigekommen an dem und jenem, was gewichtig an die Straße drängt. Im Bildrahmen war es nicht, nahm sich mühsamer sogar übel aus. Anderes blieb unbedeutend, da es für sich leben sollte. Besser schon geriet die Ecke, wo der starke Baum in die Luft greift. Und jene Stelle auch, die das heransteigende Haus vor die Augen rückt.

Nun sehe ich voller Erwartung. Der Wagen fährt langsamer. Das Bild muß gleich da sein.

Verbreiteter Pfadweg. Eine Hofmauer gleitet drüber. Und plötzlich wachsen in guter Entfernung hinter der Mauer Gebäude in den Bildrahmen. Gebäude mit vielen gedrungenen edigen Schloten über den Dächern. Der stärkste von den Schloten ist rund und ragt aus der Mitte. Seine schwarze Krone will über den Rahmen hinaus, so daß man den Kopf ein wenig beugen muß. Die

Mauern stehen schwer auf dem Boden. Das eine Dach glänzt gelblich wie von Schnee. Die Fenster sind breit und hoch, der obere Rand zieht einen kräftigen Bogen. Ein unruhiges Treiben von vielerlei Farben ist in den Fenstern. Gerade als beständen sie aus einem reichen Gemisch von Menschenaugen. Steil aufgetretete Rohre stoßen aus dem Innern der Fabrik immerfort jähen heißen Atem in die winterliche Luft. Und über allem steht ein ganz neuer Himmel.

In dem Augenblick, in dem das große Bild vollständig wird, zieht mich eine wunderliche Gewalt fester auf den Sitz. Als sollte das die Fahrt des Wagens hemmen. Die Augen fühle ich weit werden und Arm und Hand gestrafft. Und immer nach dem Aufsteigen haben die Füße festen Tritt. In mir aber ist ein starkes, seltsames Rauschen und Klingeln.

Schillertheater. Der so oft gestohlene und nie aufgefunden „Biberpelz“ tauchte am Dienstag im Schillertheater auf. Sein Schicksal erregte wieder das gespannteste Interesse der Alten und der Jungen, die mit Mutter Wollfen sich über die Tochter eines eingebildeten Bureautanten lustig machen und in dem Dieb- und Diebespaar wahrscheinlich manche bekannte Typen aus der Gegenwart wieder erkennen mochten. Kurz: die Erstaufführung der Hauptmannschen Satire im Schillertheater war eine wohlgeordnete, feine Sache. Fanny Wolff machte als Mutter Wollfen ihrem Namen alle Ehre. Und Georg Paesche spreizte sich als ein echter Wehrhahn. Muster von feiner Charakterisierungskunst boten Arthur Renzel als Krüger und Willi Eberhardt als Vater Wolff.

Der Seegerische Männerchor (M. d. A.-S.-V.) gab am Sonntag in der Singakademie aus Anlaß seines 80 jährigen Bestehens ein Festkonzert mit einem gewählten Programm. Der nur einige 40 Mann starke Chor unter Emis Kelos Leitung verfügte über ein gutes Stimmmaterial und vermochte selbst schwierige Kompositionen zu meistern; so konnte man Hegars „Morgen im Walde“ und Kremers „Im Winter“ als in jeder Beziehung gelungen bezeichnen. Luise Dahn sang Maria Wagners Lied von Reger (mit Orgel- und Violinbegleitung) sowie einige Schillerlieder mit einem selbst in den Höhenlagen wohlklingenden Sopran; anmutig war auch der Zwieselfang für Männerchor und Sopran von Seib; die Einsätze waren präzis, die Begleitung dezent. Herr Jäger (Orgel) und Hl. Beckenbach (Violine) trugen ihr Bestes zum Gelingen des Konzerts bei.

Reber Bedekinds Nachsch. der nunmehr im Rahmen der Gesamtanzeige durch den zweiten und letzten Nachsch. vervollständigt vorliegt, enthält Gedächtnis- und interessante Notizen über des Dichters Arbeit, die nach Mitteilung des Verlages wesentlich zum Verständnis des Werkes Bedekinds und seines dichterischen Schaffens beitragen.

Reber „Epreffionismus und Kellame“ bricht Lotbar Zieger am 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Hörsaal des Staatlichen Kunstgaleriebauwerks. Die Diskussion unter Mitwirkung über den epreffionistischen Maler wie Bechlein, Carl Klein, Krenner, Richter u. a. Umfassende Ausstellung epreffionistischer Werkschöpfungen. Einladungen durch den „Berater“, W. O. Karl-Schneider-Str. 1.

## Neue Hohenzollern-Ballade.

Ich aber drei Jahre hat's uns gefehlt  
An Hohenzollern-Balladen,  
Kein Heldenstücklein hat man erzählt —  
Der Jugend zum ewigen Schaden!  
Nun aber hat sich das Blättchen gewandt,  
Wir brauchen nicht mehr zu klagen:  
Nun kann man wieder im deutschen Land  
Von den Hölern singen und lachen.  
Schwer lag die Not auf dem kleinen Mann,  
Ihn quälten die Zeiten, die teuern,  
Von dem sauren Lohn, den er dorbend gewann,  
Bezahlt er redlich die Steuern,  
Und was er in besseren Tagen gespart,  
Das ging gar schnell in die Vinsen,  
Denn ihm fehlte die Klugheit und Lebensart  
Der hochgeborenen Prinzen!

Die waren anders! Hoch klingt mein Sang!  
O Spätsinn der adligen Sippen!  
Um ihre Gelder waren sie bang,  
Und sie schauten die staatlichen Klippen,  
Und sie fanden den rechten Weg zumal:  
Herr Gruher rief sich die Hände —  
Denn erstens war er stramm national  
Und dann dachte er an die Prozenten.  
Die edlen Prinzen von Hochmut fern  
Zum Leib- und Hofkuchener kamen,  
Sie trugen weder Orden noch Stern  
Und führten gar schlaue Namen.  
Man sprach nur wenig, man war nicht laut,  
Es vollzog sich alles in Ruhe,  
Und ins Auto Herrn Gruher ward verfracht  
Der Inhalt der fürstlichen Truhe.

Und über die Grenze, eh' man's gedacht,  
Waren Missionen verschunden.  
Es verhielten Herr Gruher, der alles vollbrachte  
Im Dienste der adligen Kunden.  
Was nützt es, daß sich der Michel entregt,  
Dah' zornige Aute gehen —  
Sie haben ihr Schicksal im Trodnen jezt,  
Die vaterlanddlosen Gesellen.

Gulenspiegel

Wahl. Die „Große Volkssode“ veranstaltet am 2. Dezember im Nationalaal, Klopstock 76, einen „russischen Abend“ mit dem Dichtern „Dreier“ unter Leitung von Zelnor Maschov. Solistisch wirken mit: Valentin Kollr (Sopran) und Boris Krot (Violine). Zur Aufklärung gelangen Werke von Rimsky-Korsakoff und Tschajkowsky, Sieder von Grestjaninow, Rachmaninow.

Fräulein Kollf trägt am 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Geographischen Rabinett Werke der Dichterin Elise Lasler-Schäler vor.







# Gewerkschaftsbewegung

## Zuschlag für Nachtarbeit.

Die erste von der Gewerkschaftskommission einberufene Betriebsräteversammlung tagte am Dienstag unter sehr starker Beteiligung in der Neuen Welt. Sie nahm Stellung zu der Verordnung der Kohlenstelle in den Marken, welche die Industrie verpflichtet, die Hälfte des ihr zustehenden Stromquantums in den späten Nachmittagsstunden und in der Nacht zu verbrauchen, weil infolge der Kohlenknappheit am Tage nicht soviel Strom erzeugt werden kann, als die Berliner Industrie verbraucht.

Ziska, der als Arbeitervertreter an den Verhandlungen der Kohlenstelle mit den Vertretern der Industrie teilgenommen hat, schilderte den Gang der Verhandlungen und kam zu dem Ergebnis, daß die durch den Friedensvertrag und des Abkommens von Spa bedingte Kohlenknappheit eine

Einschränkung im Verbrauch von elektrischem Strom und eine teilweise Entnahme desselben zur Nachtzeit nötig macht. Das sei einwandfrei nachgewiesen. Die Metallindustrie, die bisher fast als einzige Industrie Nachtstrom entnahm und Nachtarbeit leistete, wolle, daß auch die anderen Industriezweige in gleicher Weise zum Verbrauch von Nachtstrom herangezogen werden. Da im Verhandlungsweg keine Verständigung hierüber zu erzielen war, erfolgte die Verordnung.

Für die Arbeiter ergibt sich nun die Frage, ob sie die Unannehmlichkeiten der Nachtarbeit oder das höhere Niveau einer weiteren Ausdehnung der Arbeitslosigkeit auf sich nehmen wollen, die natürlich einzutreten muß, wenn von dem Nachtstrom kein Gebrauch gemacht und die Abgabe von Tagesstrom deshalb weiter eingeschränkt werden muß. Wie die Verhältnisse liegen, läßt sich die Nachtarbeit nicht umgehen. Aber die Arbeiter verlangen, daß ihnen für die Nachtarbeit ein Lohnzuschlag gewährt wird.

In der Diskussion traten mehrere Redner auf, die es ihrem radikalen Empfinden schuldig zu sein glaubten, eine Sache schon deshalb ablehnen zu müssen, weil sie das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Verbänden, Unternehmern und Arbeitern ist. Diese Redner sahen in der Verordnung nichts anderes als ein unter Mitwirkung des „Bongens“ Ziska verübtes Attentat auf die Arbeiter.

Von anderen Rednern wurden aber auch sachliche Gründe gegen die Notwendigkeit der Verordnung angeführt. Gulanek vom Elektricitätswerk Südwest behauptete, dies sei in der Lage, die ihm angefallenen Betriebe am Tage ausreichend mit Strom zu versorgen. — Buchdrucker Pöschmann, der auch an den Verhandlungen mit der Kohlenstelle teilgenommen hat, meinte, die jetzige Notlage sei nur darauf zurückzuführen, daß die maßgebenden Stellen nicht rechtzeitig für den Ausbau der Berlin mit Fernstrom versorgenden Werke gefordert haben. — Ziska bezeichnete unter Hinweis auf die in den Verhandlungen mit der Kohlenstelle angeführten Tatsachen diese Einwände als un begründet.

Eine aus der Versammlung eingebrachte Resolution, welche die Nachtarbeit ablehnt und Verhandlungen mit der Kohlenstelle wegen Aufhebung der Verordnung verlangt, wurde gegen eine starke Widertheit abgelehnt. Das Abstimmungsresultat wurde angezweifelt. Dann wurde mit ungewisser Mehrheit die folgende von der Versammungsleitung beantragte Resolution angenommen:

Die Verordnung der Kohlenstelle in den Marken zwingt einen großen Teil der Betriebe zum Anschluß des Stromverbrauches auch die Nachstunden für ihre Produktion zu Hilfe zu nehmen. Durch diese Umstellung der Betriebe werden die Arbeiter und Arbeiterinnen und ein Teil der Angestellten

zur Nachtarbeit gezwungen. Der größte Teil der Arbeitgeber weigert sich, für die durch den Zwang der Behörde eingeführte Nachtarbeit die üblichen Zuschläge zu zahlen.

Die am 20. November in der „Neuen Welt“ tagende Versammlung der Obleute der Arbeiter- und Angestelltenräte der freien Gewerkschaften kann nicht einsehen, daß den Arbeitnehmern das Opfer der Nachtarbeit ohne Entschädigung zugemutet werden soll, denn sie bedingt durch ihren Mehrverbrauch geistiger und physischer Kräfte auch einen erheblichen Mehraufwand an Kosten für Nahrungsmittel. Diesen Mehraufwand an Kosten können die Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten von ihrem Lohn, der bei den heutigen Preisen für Lebensmittel und Bedarfsartikel ohnehin schon unzureichend ist, nicht tragen. Wenn sie also diese Last der Nachtarbeit auf sich nehmen sollen, muß ihnen

ein Ausgleich durch einen höheren Lohn vom Unternehmer geboten werden.

Die Versammlung beauftragt daher die Gewerkschaftskommission, des Afa-Ortsrat und die Verbandsvorstände, sich dafür einzusetzen, daß auch für Nachtarbeit, die sich durch die Verordnung der Kohlenstelle in den Marken als notwendig erweist, die allgemein üblichen und tariflichen Zuschläge gezahlt werden.

Von der Kohlenstelle in den Marken erwartete die Versammlung die Zustimmung, daß die Nachtarbeit, die in die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fallen würde, in die Nachmittagsstunden des Sonnabends verlegt wird.

Einstimmige Annahme fand eine Resolution, die sich unter Hinweis auf die durch Offenhalten der Verkaufsgeschäfte in den Abendstunden bedingte Kohlen- und Lichtverschwendung für die Unterstützung der Forderung der Handelsangestellten, die Geschäfte um 8 Uhr zu schließen, ausspricht.

## Gegen die Münzstrafe.

Eine Versammlung der auf dem Boden der freien Gewerkschaften stehenden Holzarbeiter nahm zur Betriebsrätefrage Stellung und beschloß, die Aufhebung des bekannten Beschlusses der Vertrauensmänner (für Moskauer Methoden) zu beantragen und der nächsten Generalversammlung folgende Resolution vorzulegen:

„Um die Einheit und Geschlossenheit der Gewerkschaftsbewegung zu wahren, beschließt die Generalversammlung; der Holzarbeiterverband schließt sich der von der Berliner Gewerkschaftskommission organisierten Betriebsrätebewegung und der von dieser gebildeten neuen Betriebsrätezentrale an. Die bisherigen Beziehungen zur sogenannten selbständigen Betriebsrätezentrale in der Münzstraße werden gelöst.“

Ausdrücklich wurde von den Rednern betont, daß sich die Resolution auf die neue, in den letzten Versammlungen beschlossene Stellungnahme der Gewerkschaftskommission und auf ihren neuen Arbeitsplan beziehen soll.

## Metallarbeiterstreik in Oberschlesien?

W.B. meldet aus Katowitz: Der Arbeiterverband der ober-schlesischen Berg- und Hüttenindustrie lehnte grundsätzlich die von der Arbeitsgemeinschaft der ober-schlesischen Metallarbeiter-Organisationen vorgelegte Forderung einer Wirtschaftsbeteiligung von 1000 Mark ab. Bei Ablehnung der Forderung sollte der geschäftsführende Ausschuss der Betriebsräte Oberschlesiens den Streik für Mittwoch in Aussicht gestellt. Nach der „Morgenpost“ gab die Arbeitsgemeinschaft der Oberschlesischen Metallarbeiter-Organisation nur unter dem Druck der radikalen Elemente die Forderung an den Arbeitsverband weiter.

## Bewegung der Ruhr-Eisenbahner.

Eine neue Konferenz der Eisenbahner tagte in Essen, um die Antwort der Regierung auf die Forderungen zu hören, die in der Konferenz am 31. Oktober aufgestellt worden sind. Dem Reichstag ist inzwischen eine Regierungsvorlage zugegangen, wonach der Teuerungszuschlag zu dem Mindestlohn in der Dreiklasse A von 50 Prozent auf 125 Prozent erhöht wurde, in der Dreiklasse B auf 100 Prozent und in der Dreiklasse C auf 75 Prozent. Diese Regelung wurde entrichtet, als völlig unannehmbar, abgelehnt. Die Konferenz hat nunmehr dem Reichstag einen Antrag gestellt, der eine Erhöhung sämtlicher Teuerungszuschläge verlangt und hat ferner folgende Forderungen zur weiteren Veranlassung dem Reichstag übermittelt: 1. daß die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften nach Ausschluß beschleunigt werden, damit endlich das seit dem 1. April 1920 geltende Befoldungsgebot zur Anwendung kommt; 2. daß die vom Reichskabinett für die Eisenbahnbeamten beschlossene Nachdienstzulage endlich eingeführt wird; 3. daß die Nachzahlung für die geleisteten Vorkasse zunächst einmal gestundet werden; 4. daß endlich der Beamtenrat in Gestalt eines ausgearbeiteten Beamtenrates gebildet wird; 5. daß unterjährig die Verhandlungen zwischen Reichsminister und den Teuerungsgewerkschaften betreffs Erhöhung des laufenden Teuerungszuschlages für die Eisenbahnarbeiter wieder aufgenommen werden. Es wurde darauf hingewiesen, daß, wenn die Eisenbahner zum Teuersten getrieben würden, die Regierung für die Verschleppungspolitik allein die Schuld trage.

Deutscher Buchbinderverband. Was geht in der Buchbinderwelt vor? Mit diesem Thema wird sich eine auf dem freigezwählten Standpunkt stehende Mitgliederversammlung beschäftigen, die Donnerstag 5 Uhr in den Kaminhallen, Kommandantenstraße, stattfindet. Kollege Wienicki als Referent spricht über dieses Thema unter besonderer Berücksichtigung des Tarifwesens. Wir bitten alle auf dem Boden der S. P. D. oder rechten H. S. P.

stehende Kolleginnen und Kollegen, für regen Besuch dieser Versammlung Sorge zu tragen. Die Versammlung findet trotz der von der Oberverwaltung für den gleichen Tag in der „Neuen Welt“ einberufenen Versammlung statt, da wir unseren Saal nicht mehr abstellen konnten. Eintritt gegen Karten, die bei den S. P. D. Vertrauensleuten und vor der Versammlung noch im Restaurant Reimer, Kommandantenstr. 48, zu haben sind.

Zentralverband der Angestellten. Mitglieder-Versammlungen am Donnerstag Nachmittags 1a (Reichs- und Staatsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 8b (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 9c (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 10d (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 11e (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 12f (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 13g (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 14h (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 15i (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 16j (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 17k (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 18l (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 19m (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 20n (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 21o (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 22p (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 23q (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 24r (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 25s (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 26t (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 27u (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 28v (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 29w (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 30x (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 31y (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 32z (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 33aa (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 34ab (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 35ac (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 36ad (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 37ae (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 38af (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 39ag (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 40ah (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 41ai (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 42aj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 43ak (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 44al (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 45am (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 46an (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 47ao (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 48ap (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 49aq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 50ar (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 51as (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 52at (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 53au (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 54av (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 55aw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 56ax (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 57ay (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 58az (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 59ba (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 60bb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 61bc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 62bd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 63be (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 64bf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 65bg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 66bh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 67bi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 68bj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 69bk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 70bl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 71bm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 72bn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 73bo (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 74bp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 75bq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 76br (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 77bs (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 78bt (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 79bu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 80bv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 81bw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 82bx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 83by (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 84bz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 85ca (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 86cb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 87cc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 88cd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 89ce (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 90cf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 91cg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 92ch (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 93ci (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 94cj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 95ck (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 96cl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 97cm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 98cn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 99co (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 100cp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 101cq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 102cr (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 103cs (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 104ct (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 105cu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 106cv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 107cw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 108cx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 109cy (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 110cz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 111da (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 112db (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 113dc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 114dd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 115de (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 116de (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 117df (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 118df (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 119dg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 120dh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 121di (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 122dj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 123dk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 124dl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 125dm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 126dn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 127do (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 128dp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 129dq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 130dr (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 131ds (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 132dt (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 133du (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 134dv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 135dv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 136dw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 137dx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 138dy (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 139dz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 140ea (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 141eb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 142ec (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 143ed (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 144ed (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 145ef (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 146ef (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 147fg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 148fg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 149fh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 150fi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 151fi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 152fj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 153fj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 154fk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 155fk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 156fl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 157fl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 158fm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 159fn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 160fo (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 161fp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 162fp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 163fq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 164fr (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 165fs (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 166ft (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 167ft (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 168fu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 169fv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 170fv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 171fw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 172fx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 173fy (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 174fz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 175ga (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 176ga (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 177gb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 178gc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 179gd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 180gd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 181ge (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 182ge (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 183gf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 184gf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 185gh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 186gh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 187gh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 188gi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 189gi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 190gj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 191gj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 192gk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 193gk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 194gl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 195gl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 196gm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 197gn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 198go (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 199gp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 200gp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 201gq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 202gr (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 203gs (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 204gt (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 205gt (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 206gu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 207gv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 208gv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 209gw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 210gx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 211gy (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 212gz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 213ha (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 214ha (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 215hb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 216hb (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 217hc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 218hc (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 219hd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 220hd (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 221he (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 222he (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 223hf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 224hf (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 225hg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 226hg (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 227hh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 228hh (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 229hi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 230hi (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 231hj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 232hj (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 233hk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 234hk (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 235hl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 236hl (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 237hm (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 238hn (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 239ho (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 240hp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 241hp (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 242hq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 243hr (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 244hs (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 245ht (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 246ht (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 247hu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 248hv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 249hv (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 250hw (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 251hx (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 252hy (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 253hz (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 254ia (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 255ia (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 256ib (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 257ib (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 258ic (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 259ic (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 260id (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 261id (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 262ie (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 263ie (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 264if (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 265if (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 266ig (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 267ig (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 268ih (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 269ih (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 270ij (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 271ij (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 272ik (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 273ik (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 274il (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 275il (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 276im (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 277in (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 278io (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 279ip (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 280ip (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 281iq (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 282ir (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 283is (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 284it (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 285it (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12. — Nachmittags 286iu (Betriebsbetriebe), 7 Uhr in Berlin, Anhalterstr. 11/12.